

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Zu einer Invariantentheorie von Schaufenstern**

Die in Toth (2013) eingeführte objekttheoretische Invariantentheorie bestimmt eine (prinzipiell erweiterbare) Anzahl von determinierenden Objekteigenschaften, mittels deren Objekte sowohl als Systeme als auch relativ zu ihren Umgebungen (die möglicherweise weitere Objekte, d.h. Systeme mit Umgebungen enthalten) zugleich notwendig als auch hinreichend bestimmt werden können. Im folgenden wird die objekttheoretische Invariantentheorie auf Schaufenster angewandt. Pace simpliciter wird auf den Nachweis kombinierter Invarianten verzichtet. Es versteht sich allerdings von selbst, daß natürlich jedes Schaufenster (allgemein: jedes Objekt) per definitionem hinsichtlich des vollständigen Katalogs der Invarianten zu untersuchen wäre.

### 1.1. Systeme mit und ohne Ränder

#### 1.1.1. $S^* = [S, \mathcal{R}[S, U], U]$ mit $\mathcal{R}[S, U] = \emptyset$



Hegibachstr. 9, 8032 Zürich

1.1.2.  $S^* = [S, \mathcal{R}[S, U], U]$  mit  $\mathcal{R}[S, U] \neq \emptyset$



Brauerstr. 88, 8004 Zürich

## 1.2. Teilsysteme

### 1.2.1. Hierarchisch

$S^* = [S_0, [S_1, [S_2, [ \dots ]]]]$  mit  $S^* \supset S_0 \supset \dots \supset S_{n-1}$ .



Strehlgasse 4, 8001 Zürich

## 1.2.2. Heterarchisch

$S^* = [S_0, S_1, S_2, \dots]$  mit  $S^* = S_0 \cup \dots \cup S_{n-1}$ .



Storchengasse 19, 8001 Zürich

## 2. Materialität und Strukturalität (Farbe, Form, Größe)

Aus der Fülle der Möglichkeiten sei folgendes Beispiel gewählt.



Gessnerallee 5, 8001 Zürich

### 3. Objektivität

#### 3.1. Sortigkeit

Im folgenden Beispiel determiniert die Sortigkeit der Schaufenster die Art des Ladengeschäftes, zu denen sie gehören.



Strehlgasse 33, 8001 Zürich

Im nächsten Beispiel läßt aus dem gleichen Grunde die Sortigkeit der Schaufenster die Vermutung zu, daß in den zu ihnen gehörigen Räumlichkeiten einst ein Restaurant untergebracht war.



Feldbergstr. 86, 4057 Basel

### 3.2. Stabilität/Variabilität



Papeterie Landolt-Arbenz, Bahnhofstr. 65, 8001 Zürich

### 3.3. Mobilität/Immobilität (lokal)



Knabenschießen, 8045 Zürich

### 3.4. Ambulanz/Stationarität (temporal)

Bereits bei mobilen, mehr noch aber bei temporären Ladengeschäften kann man nicht eigentlich von Schaufenstern sprechen. Ihre Funktion wird hier von der Präsentation der Objekte selbst übernommen, die somit semiotisch zu Ostensiva graduiert erscheinen. Im folgenden Beispiel sind es z.B. die durch objekttheoretische Invarianten wie Sortigkeit und Materialität determinierten Marroni-Öfen, aber auch der (in Zürich bekanntlich normierten) Buden, in denen Marroni verkauft werden.



Seepromenade, 8008 Zürich

### 3.5. Reihigkeit



Rümelins-Passage,  
Gerbergasse 16, 4001 Basel

### 3.6. Stufigkeit



Storchengasse 4, 8001 Zürich

### 3.7. Konnexivität (Relationalität)



In Gassen 28, 8001 Zürich

### 3.8. Detachierbarkeit

Das detachierbare Objekt im folgenden Beispiel ist der das Schaufenster der Bäckerei überdeckende Laden, der natürlich zugleich die Invarianz der Variabilität besitzt, die seinerseits von der Temporalität des Systems abhängig ist.



Oberdorfstr. 12,  
8001 Zürich (1976)

### 3.9. Objektabhängigkeit

Auf dem folgenden Bild erkennt man eine Reihe "parasitärer" semiotischer Objekte, welche das Schaufenster in Objektabhängigkeit zu dem zu ihnen gehörigen Laden (systemische Sortigkeit) setzen. Man beachte, daß das Schaufenster allein keine Rückschlüsse auf die Sortigkeit des Ladens zuläßt.



Bäckerei Kern,  
Schaffhauserstr. 125,  
8057 Zürich (1928)

### 3.10. Vermitteltheit



Freiestr. 50/Gemeindestr., 8032 Zürich

### 3.11. Zugänglichkeit



Talacker 50, 8001 Zürich

### 3.12. Orientiertheit



Klosbachstr. 88, 8032 Zürich

### 3.13. Geordnetheit (ordnende/geordnete Objekte)



Hegibachstr. 44, 8032 Zürich

## 4. Eingebettetheit

### 4.1. Einbettungsform

#### 4.1.1. Koordinative Einbettung



Seilergraben 53, 8001 Zürich

#### 4.1.2. Subordinative Einbettung



Gemeindestr. 60, 62 Zürich

## 4.2. Einbettungsstufe

Auch hier begnügen wir uns aus der riesigen Fülle der Möglichkeiten mit dem folgenden Beispiel, wo die Schaufenster, die sich innerhalb einer subordiniert eingebetteten Laden-Passagen befinden, je nach Maßstab, mindestens dreifach eingebettet sind.



Shopville,  
8001 Zürich

## 4.3. Lagerrelationen

### 4.3.1. Exessivität



St. Peterstr. 11, 8001 Zürich

### 4.3.2. Adessivität



Zähringerstr. 32, 8001 Zürich

### 4.3.3. Inessivität

Inessive Schaufenster werden üblicherweise als Schaukästen oder Vitrinen bezeichnet.



Schützengraben 38, 4051 Basel

### Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013 3.10.2013